



Anleitung und Informationen für das Thema des Monats

Mit Wissenschaft und Technik für ein rasches Wachstum der Arbeitsproduktivität

Der VIII. Parteitag der SED stellte den Universitäten und Hochschulen der DDR die Aufgabe, alle in den höchsten Bildungsstätten innewohnenden Potenzen zur Vertiefung und Erweiterung ihrer Leistungsfähigkeit bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft umfassend zu nutzen. Durch eine anhaltende stabile und kontinuierliche Entwicklung galt es, durch anspruchsvolle Aufgaben und Maßstäbe in allen Bereichen und auf allen Ebenen des wissenschaftlichen Lebens den Beitrag der Universitäten und Hochschulen bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Gesellschaft zu erhöhen, die Qualität der Heranbildung der sozialistischen Intelligenz wesentlich zu steigern und die Ausstrahlungskraft der Bildungsstätten in den Territorien, ihre Entwicklung zu geistig-kulturellen Zentren selbst zu fördern.

Wo stehen wir bei der Verwirklichung dieser Aufgabenstellung am Vorabend des IX. Parteitages der SED?

- 1 Die Entwicklung des Hochschulwesens der DDR wird geprägt durch eine wohlthuende Nüchternheit und Sachlichkeit und einer sich immer mehr durchsetzenden Kontinuität und Stabilität, die die breite Zustimmung der Wissenschaftler findet und den Boden wissenschaftlicher Leistungsfähigkeit bereiten helfen;
- 2 Im Ergebnis der Hochschulpolitik der SED hat sich eine politische Kluge und zuverlässige studentische Jugend, eine reife, disziplinierte und verantwortungsbewusste, an sich und andere hohe Forderungen stellende Studentengeneration herausgebildet, die fest auf dem Boden des Sozialismus steht und die bereit ist, alle ihr übertragene Aufgaben zu meistern;
- 3 In fast allen Studieneinrichtungen wurden einheitliche, neue bzw. präziserte Studienpläne eingeführt und damit die Konzeption des Hochschulstudiums vervollkommen. Mit der Weiterentwicklung der Ausbildungskonzeption gelang es, die erforderliche Breite der Grundlagen, die Tiefe des theoretisch-methodologischen Fundaments und die notwendige Spezialisierung besser zu gewährleisten und in allen Abschnit-

lich-technischen Potentials mit dem der anderen sozialistischen Länder, vor allem mit der Sowjetunion, im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration. Die Wissenschaftskommunikation ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um die Wirksamkeit des Wissenschafts-

potentials langanhaltend zu erhöhen. Es ist zu einem objektiven Erfordernis geworden, die Tätigkeit in der wissenschaftlichen Sphäre selbst zu intensivieren. Wenden wir uns etwas näher dem letzten Punkt zu.

— Ist jedem Wissenschaftler klar, daß es große Diszipliniertheit aller auf engem Raum konzentrierter Wissenschaftler bedarf, um einen möglichst störungsfreien Ablauf der wissenschaftlichen Arbeit zu sichern?

— Sind alle Möglichkeiten der Verzahnung wissenschaftlicher Disziplinen, der interdisziplinären und intersektoriellen Zusammenarbeit, des Kooperationseffektes bei der Themenstellung und der Bearbeitung von Forschungsaufgaben geprüft worden?

Vierte These: Entscheidend für die Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit ist in starkem Maße das parteiliche und konsequente Verhalten ihr gegenüber. In der Wissenschaft sind überdurchschnittliche Leistungen nur durch einen langjährigen überdurchschnittlichen Einsatz, durch immensen Fleiß und Aufopferungsbereitschaft überhaupt erst möglich.

Wissenschaftler und Student an einer sozialistischen Universität zu sein, ist kein Beruf, der allein nach den Pflichten eines Arbeitsvertrages auszuüben ist, sondern eine Berufung. Wer von seiner wissenschaftlichen Arbeit nicht gepackt ist, nicht von ihr besessen ist, von ihr sich nicht immer wieder aufs Neue begeistern läßt, kann seine Aufgaben auf die Dauer nicht realisieren.

— Was ist sozialistisches Wissenschaftler- und Studentenethos? Welche Rolle spielt es in der ideologischen Arbeit?

— Wie müssen unsere Studenten von ersten Tag an zur selbständigen schöpferischen Arbeit erzogen werden?

— Ist das Studium, die Arbeit an der Dissertation nicht die größte und natürlichste Bewährungsprobe in der Entwicklung eines Studenten und Nachwuchswissenschaftlers?

In der Aussprache des Parteilehrjahres sollten solche Fragen aufgeworfen und beantwortet werden wie

Fünfte These: Die konsequente Durchsetzung und Anwendung des sozialistischen Leistungsprinzips in der Wissenschaft wirkt leistungsstimulierend und führt zur Steigerung des Niveaus und der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit.

Die Frage nach der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit ist die Frage, mit welcher Qualität, in welchem Zeitraum und mit welchem Aufwand die im Plan festgelegten Aufgaben erfüllt werden. Deshalb müssen qualitative Kriterien und konkrete Ergebnisse und nicht Absichten, Pläne, Verpflichtungen und Konzeptionen Maßstab der Bewertung der Arbeit sein.

worden und beantwortet werden wie — Bemühen wir uns schon immer konsequent genug, erreichte Ergebnisse nicht nur quantitativ, sondern auch in gleichem Maße qualitativ zu bewerten?

— Wird jeder an seinem Platz seiner persönlichen Verantwortung voll gerecht?

— Was heißt in der Wissenschaft besondere Förderung leistungsstarker Studenten und Nachwuchswissenschaftler?

In der Aussprache des Parteilehrjahres sollten solche Fragen aufgeworfen und beantwortet werden wie

Sechste These: Die sachliche und konstruktive, auf inhaltliche Prozesse orientierte Planung und Leitung der Wissenschaft ist eine wesentliche Voraussetzung und Bedingung hoher wissenschaftlicher Leistungsfähigkeit.

Auch in der Wissenschaft gilt, was sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens schon grundsätzlich bestätigt hat: Güte Leitung führt zu hoher Leistung. Leitungstätigkeit in der Wissenschaft muß immer auf die Schaffung der politisch-ideologischen, inhaltlichen und organisatorischen Bedingungen der wissenschaftlichen Arbeit gerichtet sein.

— Wie können Information und Dokumentation unter den realen Voraussetzungen so entwickelt werden, daß sie die Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit wesentlich erhöhen?

Die 16. Tagung des Zentralkomitees hat noch einmal mit allem Nachdruck den Platz der Wissenschaft und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft bestimmt. Es gilt, mit der Diskussion des Themas 3 des Parteilehrjahres noch konsequenter und konstruktiver unseren eigenen Platz und unsere Verantwortung im Kampf um eine Wissenschaft, die dem Volke dient, zu bestimmen.

In der Aussprache des Parteilehrjahres sollten solche Fragen aufgeworfen werden wie — Hat immer und überall ein übererbittlicher Kampf gegen Hektik und Betriebsamkeit geführt? — Wie kann durch die konsequente Wahrnehmung der Parteikontrolle die Leistungstätigkeit qualifiziert werden?

Gedanken und Überlegungen zum Thema 3

Wissenschaft, die dem Volke dient

Von Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung

Thesen zur Intensivierung wissenschaftlicher Arbeit:

Erste These: Die entscheidende Voraussetzung für eine hohe Effektivität und Wirksamkeit der wissenschaftlichen Arbeit ist die politisch-ideologische und wissenschaftlich-theoretische Atmosphäre im Arbeitskollektiv.

In der Aussprache des Parteilehrjahres sollten solche Fragen aufgeworfen und beantwortet werden wie — Werden erbrachte Leistungen qualitativ eingeschätzt, anerkannt und gewürdigt sowie Fehlleistungen schonungslos als solche bestimmt und nach den Ursachen gefragt? — Werden alle Mitarbeiter entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten eingesetzt, gefördert und geleitet? — Ist jeder für das Kollektiv und das Kollektiv für jeden da?

Zweite These: Die Arbeitszeit der Wissenschaftlers und Studenten ist der einfachste und zugleich teuerste Rohstoff, über den sie verfügen. Dieser Rohstoff ist durch nichts ersetzbar.

Wie in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gilt auch für die Wissenschaft: Die effektivste Ausnutzung der Arbeitszeit ist die entscheidende Voraussetzung für den Erfolg der wissenschaftlichen Arbeit.

In der Aussprache des Parteilehrjahres sollten solche Fragen aufgeworfen und beantwortet werden wie — Behandelt jeder Wissenschaftler, Student, Arbeiter und Angestellter seine Arbeitszeit wie den teuersten Rohstoff? — Behandelt jeder die Arbeitszeit des anderen wie er wünscht, daß seine Arbeitszeit durch andere behandelt wird?

Dritte These: Jeder Wissenschaftler, ob erfahrener Professor oder junger Assistent, trägt durch seine Forschungsarbeit Verantwortung, ob seine Wissenschaftsleistung die ihr übertragenen Aufgaben im Republikanitätsstadium erfüllt oder nicht. Deshalb ist die Intensivierung der Forschung eine große Reserve, die scheinbar keine Grenzen kennt.

Wir müssen in der Forschung mit den vorhandenen Kadern und den ausgewiesenen Mitteln durch die Ausschöpfung aller Potenzen der dem Wissenschaftler innewohnenden eigenen Gesetzmäßigkeiten eine höhere Effektivität erzielen.

In der Aussprache des Parteilehrjahres sollten solche Fragen aufgeworfen und beantwortet werden wie — Hat jeder von uns für die Forschung schon die unbedingt notwendige Zeit zum Nachdenken und berücksichtigt die Leitungstätigkeit

Neue Aufgabenstellung von historischer Dimension

Mit der 13., 14. und 15. Tagung des ZK der SED liegt ein Langzeitprogramm für die weitere Gestaltung und Ausprägung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vor, das neue Maßstäbe und Anforderungen an jeden Bürger unserer Republik stellt. Die weitere sozialistische Intensivierung ist keine taktische oder pragmatische Frage des Kampfes der Partei, sie steht in allen Entwicklungsphasen unserer Gesellschaft entsprechend der konkreten historischen Aufgabenstellung. Sie ist also keine Erfindung der Partei oder gar ein „Notnagel“, sondern ein objektives Entwicklungsbedürfnis und eine Entwicklungsnotwendigkeit des Sozialismus. Dabei ist die Entwicklung von Wissenschaft und Technik ein entscheidendes Kriterium, das eigentliche Schlüsselproblem der sozialistischen Intensivierung.

Welche Aufgaben stehen vor Wissenschaft und Technik im Prozess der weiteren sozialistischen Intensivierung?

- 1 Das vorhandene wissenschaftlich-technische Potential ist noch konzentrierter dafür einzusetzen, um unsere eigenen Rohstoffvorkommen zu nutzen, die Materialökonomie zu erhöhen, die Ausrüstungen und Maschinen für den eigenen Bedarf und den Export weiter zu entwickeln.
- 2 Wissenschaft und Technik sind noch stärker zum Hauptbestandteil der Volkswirtschaftsplanung zu entwickeln.
- 3 Die Technologie, die in starkem Maße bestimmt, in welchem Maße Wissenschaft und Technik dazu beitragen, menschliche Arbeit einzusparen und zu erleichtern, sie produktiver und interessanter zu machen, muß selbst zu einem bevorzugten Gegenstand der wissenschaftlichen Arbeit werden.
- 4 Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erfordert objektiv den Zusammenschluß unseres wissenschaftlich-technischen Potentials mit dem der anderen sozialistischen Länder, vor allem mit der Sowjetunion, im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration. Die Wissenschaftskommunikation ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um die Wirksamkeit des Wissenschafts-

Aim Bereich Medizin wird seit vielen Jahren eine gute und effektive Neuererarbeit geleistet. Ausgehend von der spontanen Neuererarbeit einzelner Neuerer an einzelnen Einrichtungen entwickelte sich daraus eine Massenbewegung, die sich nach und nach auf sämtliche Einrichtungen des Bereiches ausdehnte. Es ist jedoch noch nicht so, daß die Neuererarbeit in jedem Fall als geplantes Instrument der Durchsetzung von Wissenschaft und Tätigkeit dient. Es muß vor allem erreicht werden, daß

- der Analyse gegebener Verhältnisse und Bedingungen und der darauf aufbauenden Erarbeitung von konkreten Aufgabenstellungen stärkere Beachtung geschenkt wird.
- durch ein sinnvolles Heranführen der Werktätigen an die Problematik der Aufgabenstellung die schöpferischen Potenzen auf breiterer Basis zum Tragen kommen.
- die gesamte Neuererarbeit einschließlich der Überleitung von Neuererleistungen stärker in die Planung einbezogen wird.
- die Leiter sich fundierte Kenntnisse über die Voraussetzung und Möglichkeiten der Neuererarbeit aneignen.
- Die Qualität und Effektivität der Neuerungen, letztlich auch ihre Planbezogenheit, sind in hohem Maße von der Leitungstätigkeit abhängig. Auch der Gewerkschaft kommt dabei eine große Verantwortung zu. Es wäre anzustreben, daß

Planvolle Neuererarbeit - Instrument zur Intensivierung der Wissenschaft

Von Wolfgang Heinitz, Mitglied der SED-Kreisleitung

— Probleme des Standes und der Entwicklung der Neuererbewegung regelmäßig im Rahmen von Leitungsberatungen der Gewerkschaft behandelt werden (mindestens bei der Planvorbereitung und der Plandetaillierung)

— grundsätzliche Fragen der Neuererbewegung in die Gewerkschaftsversammlungen hineingetragen werden. (Hier wäre es ohne weiteres möglich, durch Mitgläuber der gewerkschaftlichen Aktivität, der Neuererbrigade oder durch Mitarbeiter des BFN Unterstützung zu geben.)

— die Mitwirkung in der Neuererbewegung mit zu einem Kriterium für den Kampf um den Staatslohn und andere Formen des Wettbewerbes zu machen.

Insbesondere bei der von Kurt Hager geforderten Sicherung der materiell-technischen Basis der Forschung als eine Voraussetzung für die Erhöhung der Effektivität und Intensität der Wissenschaft und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fort-

schritts kann und muß die Neuererbewegung einen wesentlichen Beitrag leisten. Das beginnt bei der Verbesserung der Auslastung von Großgeräten, führt über Intensivierung des eigenen wissenschaftlichen Gerätebestandes bis zu der von Kurt Hager genannten Verbesserung der subjektiven Bedingungen, also der Arbeits- und Lebensbedingungen der Wissenschaftler und aller in der Forschung Beschäftigten. Es geht um die schöpferische Mitarbeit in Fragen der Wissenschaft und Technik, der Arbeitsorganisation, der Materialökonomie, Arbeitsplatzgestaltung, des Arbeitsschutzes, der medizinischen Betreuung und der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, um somit die gewachsenen materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen immer besser befriedigen zu können.

Die Neuererarbeit erstreckt sich nicht nur auf die Lösung einzelner Probleme, sie muß untrennbarer Bestandteil der Arbeit mit dem Plan werden. Dabei können Problematikologie eine wertvolle Hilfe leisten, Vor-

aussetzung hierfür wäre, daß nicht einfach die Irgendwie erkannten oder von den Mitarbeitern offenbarten Mängel zu einer Art „Mängelliste“ zusammengestellt werden, sondern durch eine eingehende Analyse die Ursachen dieser Mängel ermittelt und so die eigentlichen Problemstellungen erarbeitet werden. Dabei wird man wahrscheinlich feststellen, daß mehrere Mängel eine gemeinsame Ursache haben, deren Beseitigung nur in einem mehrere Einrichtungen des Bereiches Medizin oder auch der gesamten Universität umfassenden Zusammenwirken möglich ist. Ebenso ist zu erwarten, daß nur ein gewisser Teil von Problemstellungen oder daraus abgeleiteten Aufgaben durch Neuererarbeit gelöst werden können, während andere rein administrative Maßnahmen erfordern. Dieses „Sortieren“ wäre innerhalb der Einrichtungen unter Einbeziehung der jeweiligen Neuererbrigade vorzunehmen, die dann auch im Auftrage des Leiters für den erforderlichen Abschluß von Neuererarbeiten sorgen könnte.

Ein Musterbeispiel für eine geplante Neuererarbeit, die den obengenannten Forderungen gerecht wird, stellte der Aufbau der Intensivtherapiestation in der Kinderchirurgie dar. Ausgehend von einer klaren Aufgabenstellung gelang das Heranführen aller Beteiligten an die schöpferische Mitarbeit. Durch die hervorragende Einteilung der Überleitungsarbeiten gelang es, den Beschäftigten in jedem Falle ausreichende Trainingsmöglichkeiten an den Geräten und Apparaturen zu geben, so daß mit der Fertigstellung sofort der normale Betrieb aufgenommen werden konnte. Sehr wichtig erscheint die von den Neuerern gegebene Unterstützung für Interessen an Teilleistungen, die bei anderen Vorhaben benutzt werden sollen. Ähnliche Beispiele lassen sich auf dem Gebiet Erziehung und Ausbildung sowie bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen finden.

Zusammenfassend ist festzustellen: — Die Neuererbewegung muß Bestandteil der Planung und Forschung, Lehre und medizinischen Betreuung werden und ist in jedem Falle bei der Rechenschaftslegung zu berücksichtigen. — Die schöpferische Initiative ist in voller Breite zu entfalten. Dazu können untereinander die Sicherung und Veröffentlichung beitragen. — Die umfassende Nutzung realisierter Neuerungen ist zu sichern. — Schwergewicht ist auf den Abschluß von geplanten Neuererarbeiten zu legen, spontane Neuererarbeiten sollten dem gegenüber etwas zurücktreten.

Einige Anschauungsmaterialien und Literaturhinweise zum Thema des Parteilehrjahres 1975/76

- Die Ton-Verträge**
Integration, Intensivierung und wissenschaftlich-technischer Fortschritt
Die-Ton-Serie mit 2 Textbänden, 72 Color-Dias, 1 Tonband, 9,5 cm/s Bandgeschwindigkeit
- Die Rolle von Wissenschaft und Technik bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität zur Lösung der Hauptaufgabe**
Die-Ton-Serie mit 2 Textbänden, 55 Color-Dias, 1 Tonband, 9,5 cm/s Bandgeschwindigkeit
- Anschauungsmaterialien**
„Die sozialistische Rationalisierung“, hrsg. von der Parteihochschule beim ZK der SED, Berlin 1973.
- Anschauungsmaterialien**
„Zur ökonomischen Politik der SED“, hrsg. von der Parteihochschule beim ZK der SED, Berlin 1972.
- Kusicka, Herbert:**
Effektivität und wissenschaftlich-technischer Fortschritt, in: Einheit 2/74, S. 170-176
- Mehrere Beiträge zum Thema „Wissenschaft – Technik – Produktion“
in: Einheit Nr. 7/75, S. 697-731